



Photo.: Scherl



ist heute nicht mehr genug. Die Zeiten haben sich geändert. Da das Leben fünfmal mehr wert ist, muß das Opfer verfünffacht werden. Laßt uns unsere Kinder opfern! Eva ist auch Mutter, sie wird sich, von unserem Edelmut gerührt, besänftigen lassen, und die Mode wird sich nach einem anderen Gebiet umsehen, um ihre Gelüste nach Originalität zu befriedigen.“

Nach langem Hin- und Herberaten wurde schließlich der Entschluß gefaßt, das Los solle unter den Tieren entscheiden, die als erste ihre Kinder opfern müßten: das Schicksal entschied für die Stute und die Kuh.

Und während die Schneider noch über die Winterkollektionen nachdachten, wurden bereits ein Fohlen und ein Kalb ihren Müttern grausam entrissen.

Vertrauensvoll in die Zukunft blickend, verbrachte der Löwe ziemlich angenehme Sommerferien. Aber wer beschreibt sein Entsetzen, als ihm die erste Photographie einer nach der Wintermode gekleideten Dame vorgelegt wurde. Wohl trug die Schöne einen Fohlenmantel mit Kalbfellverzierung, aber die modische Unterschrift besagte: Nerzmantel mit eingefärbtem Seehundkragen.

Da rannen dem armen Löwenkönig bittere Tränen in seinen ungeflegten blonden Vollbart:

„Warum einem Moloch Opfer bringen, der Mode heißt?!“

Die Freundin des Rattenfängers von Hameln